

**Zeitschrift:** Region Wil : das Wiler Jahrbuch  
**Band:** - (1994)  
  
**Rubrik:** Bau

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Was Pläne über die Vergangenheit erzählen

Wer ist im Besitze einer Karte über die Wiler Altstadt, die älter ist als 1870? Diese Frage stellte sich Margareta Peters, Architektin ETH/SIA aus Zürich, als sie zusammen mit ihrem Team das Projekt "Zusammenhängende Grundrissaufnahme Wil" realisierte. Für das Gelingen dieses Projektes war es für die Architektin von eminenter



Margareta Peters zeigt im Juni 94 den Stand der bisherigen Arbeiten

ter Wichtigkeit, dass sie noch zusätzliche Planfunde aus privater Hand machen konnte und sich nicht nur auf die mager vorhandenen Pläne der Stadtbehörde stützen musste.

Margareta Peters Projekt hatte zum Ziel, den ältesten rekonstruierbaren Zustand der Altstadtbauten um zirka 1900 wieder aufzuspüren, um dadurch an wertvolle Informationen, wie sich die Stadt im Mittelalter präsentierte, zu gelangen.

Margareta Peters und ihr Team von 6 qualifizierten Mitarbeitern (Architekten, Hoch- und Tiefbauzeichner) waren von April bis Anfang Herbst 94 daran, die Wiler Altstadt sowie die beiden Vorstädte auf den Millimeter genau auszumessen.



Jede Ritze, jede Stufe, alles wird ganz genau ausgemessen

sen. Dabei wurden nicht nur die Grundrisse der Gebäude festgehalten, wie sonst in einem Katasterplan üblich, sondern alle Geschosse, also auch Keller, Parterre und Wohneinheiten. Dadurch ergab sich auf dem Plan eine dritte Dimension. Und diese dritte Dimension lässt tief in die Vergangenheit, in die Anfänge der Stadtgeschichte, blicken. Dazu Margareta Peters: «Man lernt durch diese Arbeit die Stadt von einer ganz neuen Seite her kennen und verstehen. Man entdeckt Gesetzmässigkeiten der Stadtstruktur, und diese Gesetzmässigkeiten bergen wertvolle historische Werte. Wie hat man früher gebaut? Was ist davon noch in ursprünglichem Zustand erhalten? Aus welchen Gründen hat man so gebaut?»

### Wehrmauer gefunden

Suchten Historiker bis heute auf der Seite der Marktgasse nach einer ehemaligen Stadtmauer, wie sie heute noch teilweise auf der Seite der Kirchgasse erhalten ist, so lässt sich heute erkennen, dass die massive Steinbauweise der Häuser damals die sogenannte Wehrmauer bildete. Fenster und Türen wurden erst später durchbrochen, oder sonst waren nur Schiesscharten eingelassen. Erst später, so um das 15./16. Jahrhundert, wurden Etagen aufgestockt, dann meist in der heute bekannten Riegelbauweise.

### März

Mit einem 0:2-Sieg gegen Sursee hievt sich der FC Wil wieder über den ominösen Tabellenstrich.

27. Die Evangelische Kirchgemeindeversammlung steht ganz im Zeichen der Erneuerungswahlen. Für die Synode stehen wegen der eidgenössischen Volkszählung 1990 für die evangelische Kirchgemeinde Wil neu acht Sitze zur Verfügung. Die Jahresrechnung 1993 und der Vorschlag 1994 werden einstimmig genehmigt. Der Steuerplan sieht 20 Prozent der einfachen Staatssteuer als ordentliche Kirchensteuer vor. Präsident Marcel Oberer wird in seinem Amt bestätigt.

Im Schulhaus Lindenhof führt der PC-Club Wil den 4. Wiler Computertag durch. Im Mittelpunkt steht diesmal das Thema "Musik aus dem Computer". Dabei wird dem interessierten Publikum aufgezeigt, was Multimedia alles bieten kann.

28. Für zwei Tage gastiert der Zirkus Knie in Wil. Etwa 15 Stunden vor Beginn der ersten Vorstellung steht ein Teil der Ladekolonne am Bahnhof und wartet auf die erwarteten beiden Extrazüge. Für den Aufbau des Zirkus und Zoos werden über 90 Personen benötigt. In sieben Bahnwagen werden die über 150 Tiere nach Wil transportiert.

29. An der Hauptversammlung des Vereins "Offener Kanal Wil" im Restaurant zum Wilden Mann wird Susy Osterwalder-Brändle zur neuen Präsidentin gewählt. Sie tritt die Nachfolge von Tony Vrinzens an, der seinen Rücktritt bereits ein Jahr voraus bekanntgab. Er stand dem Regionalfernsehen während acht Jahren als Präsident vor. Die neugewählte Präsidentin gehört ebenfalls zu den Pionieren des Wiler Lokal- und Regionalfernsehens.

33 Mädchen und Knaben haben den Jungschützenkurs der Stadtschützen Wil absolviert. Kursleiter waren Hanspeter Ziegler, Paul Serwart, Maria und Toni Geser. Sieger in der Kategorie Nachwuchs der Jungschützen wurde Rafael Marty, bei den Jahrgängen 1977 bis 1979 war es



## März

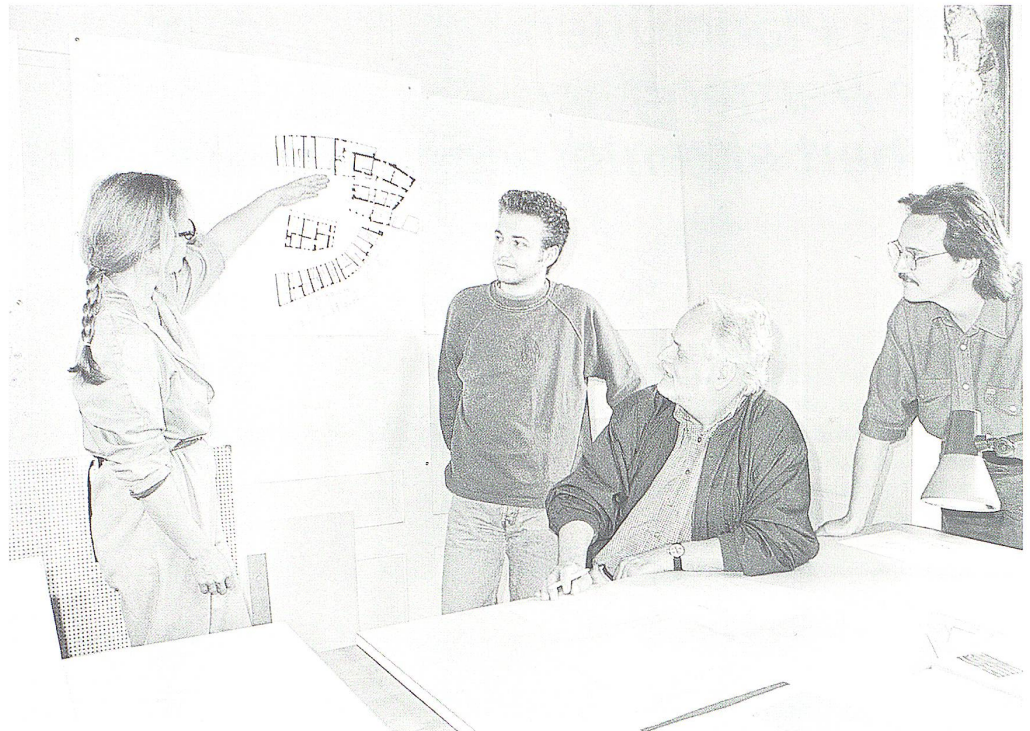
Remo Baumgartner und im Kniendkurs Daniela Geser.

Die Autopartei/Die Freiheitlichen hat einen neuen Präsidenten: Josef Hollenstein tritt die Nachfolge von René Arn an.

30. Im Hinblick auf die definitive Einführung eines Stadtbusbetriebes in Wil, – die Urnenabstimmung darüber findet am 4. Dezember statt –, hat der Stadtrat in einer ersten Lesung das Stadtbus-Konzept 1995 beraten und verabschiedet. Im Konzept weitgehend berücksichtigt sind Anregungen und Wünsche der Arbeitsgruppe Stadtbus sowie der Busbenutzer. Das Konzept ist derzeit bei Bund und Kanton, bei den betroffenen Gemeinden, den beteiligten Transportunternehmungen und den Quartiervereinen der Stadt Wil in der Vernehmlassung.

Alt "Neues Wiler Tagblatt"-Redaktor Hans Joachim Müller, bekannt auch unter dem Kürzel "hjm.", feiert seinen 75. Geburtstag.

31. Mit dem guten dritten Schlussrang in der 2. Liga haben die Handballer des KTV Wil ihr Saisonziel, den Ligaerhalt, geschafft. Präsident Mike Hollenstein äussert sich zufrieden über Trainer und Mannschaft. Die Handballer blicken bereits mit Zuversicht der Saison 94/95 entgegen.



Detailgenau werden die Messungen vom Team auf die Pläne eingetragen

### Millimetergenaue Massarbeit

Die Arbeit an diesen Plänen, die im Herbst 94 abgeschlossen wurde, dient vor allem als wichtiges Hilfsmittel für Altstadt-Hausbesitzer sowie Architekten für Umbau- und Renovationsarbeiten. Vor allem aber wird so wieder ein Stück längst verlorengegangene Geschichte wach. Die

Arbeiten in Wil wurden zusätzlich mit dem Projekt "Schweizerischer Städteatlas" koordiniert, das sich schwerpunktmässig auf bislang wenig erforschte Städte der Nordostschweiz konzentrierte.

low



Die Architektin und Projektleiterin Margareta Peters untersucht die Beschaffenheit einer Kellermauer.

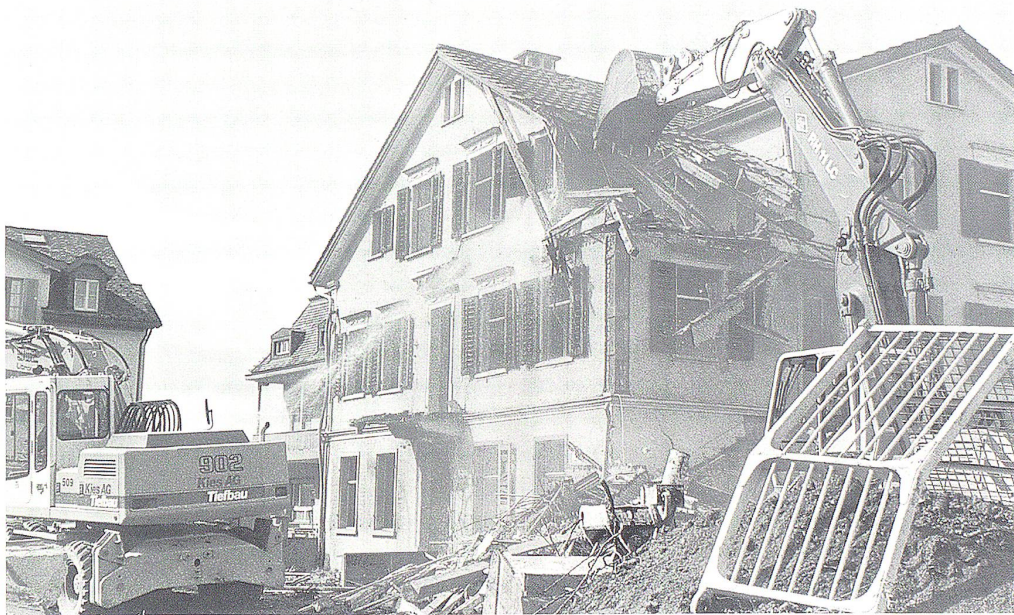
### Wil setzte Zeichen

Die Vergangenheit ist ein Teil der Zukunft, zumal diese Arbeit ein wichtiges Element der Stadtkernforschung beinhaltet. Da die Stadt Wil nicht in der Lage war, die notwendigen Fachleute zu stellen, griff Elisabetha Peters zu einem ungewohnten Plan. Vorübergehend arbeitslose Fachkräfte (Architekten, Hoch- wie Tiefbauzeichner) wurden für dieses Projekt gesucht. Die Stadt beteiligte sich mit Fr. 20'000.–, ebenso die kantonale Denkmalpflege. Die Lohnfrage wurde über das Kiga und den Bund, im Namen der Arbeitslosenunterstützung, geregelt.



## Baubeginn Raiffeisenbank Wil

Am 24. März, nur sechs Tage nach der Generalversammlung der Raiffeisenbank Wil, konnte mit dem geplanten Neubau für das Bankgebäude an der Bronschhoferstrasse begonnen werden. Grosse Baumaschinen fuhren am Donnerstag nachmittag auf und begannen mit dem Abbruch der beiden Liegenschaften an der Bronschhoferstrasse. Architekt Josef Leo Benz rechnet mit einer Bauzeit von rund zwei Jahren. Das Bank- und Geschäftshaus sollte, wenn alles planmässig verläuft, 1996 eröffnet werden können.



Abbrucharbeiten der beiden alten Häuser an der Bronschhoferstrasse

Seit Jahren gelten die betrieblichen Verhältnisse im bald 40jährigen Bankgebäude der Raiffeisenbank an der Lerchenfeldstrasse sowohl für Kunden als auch für das Personal als nicht mehr zweckmässig. Ein Aus- und Anbau des alten Bankgebäudes wurde geprüft, hätte jedoch zu wenig Raum geboten. Noch steht nicht fest, ob das jetzige Gebäude vermietet oder verkauft werden soll. Der Neubau kommt zwischen die Bronschhoferstrasse und die Tellstrasse zu liegen. Lagemässig wird das neue Bankgebäude profitieren von der seitens der

Stadt Wil vorgesehenen neuen Verkehrsführung. Der Neubau enthält folgendes Raumprogramm:

**Im Parterre:** Schalterhalle mit vier offenen Schaltern, Diskretschalter und Wertschriftenabteilung. Der Kundenzugang erfolgt von der Bronschhoferstrasse her. Zusätzlich wird im Parterre eine vermietbare Ladenfläche entstehen.

**Im 1. Obergeschoss** werden folgende Abteilungen untergebracht: Direktion, Sekretariat, Kreditabteilung, Buchhaltung, Zahlungsverkehr und das neue Raiffeisen-Rechenzentrum. Daneben sind im 1. OG ein Sitzungszimmer sowie ein Aufenthaltsraum für das Personal vorgesehen.

**Im 2. Obergeschoss** sind disponible Büroräume geplant, für die noch Mieter gesucht werden. Langfristig dient dieses Geschoss der Bank als Raumreserve für einen allfälligen Ausbau.

**Im 3. Obergeschoss** sind drei Maisonnette-Dachwohnungen eingeplant.

**Im 1. Untergeschoss** finden 25 Autos in der Tiefgarage Platz.

**Im 2. Untergeschoss** sind bankspezifische Einrichtungen, insbesondere der Tresor mit Kundenkabinen untergebracht.

Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf total 16,6 Mio. Franken.

Für Verwaltungsrat und Baukommission steht die Zweckmässigkeit des Neubaus für Kunden und Personal im Vordergrund. Bei der Ausführung wird auf solide Materialien, bewährte Techniken ohne Luxus gesetzt. chk

### April

1. Der Orchesterverein Wil gibt bekannt, an seiner Hauptversammlung Kurt Koller einstimmig zum neuen musikalischen Leiter gewählt zu haben.

2. Der Stiftungsrat des Hofes lädt zu einem weiteren Hoftreff in den Hof zu Wil ein. Dieses Mal kann Rudl Gruber, Konservator des Wiler Ortsmuseums, für eine Führung durch die erst kürzlich eröffnete Sonderausstellung "Kornhäuser und Speicher in der Schweiz" gewonnen werden. Entsprechend dem Jahreskalender sind die Anwesenden in österlicher Stimmung.

Überraschend klar besiegt der FC Grenchen ausgerechnet heute Ostersonntag den FC Wil mit 4:1 (1:1). Die hohe Niederlage resultiert nicht zuletzt daraus, dass die Wiler am Schluss etwas die Übersicht über das Spiel verloren haben.

3. In den Wiler Kirchen wird das Osterfest nach traditionellen Bräuchen gefeiert.

5. Der Stadtrat hat neu eine Baukommission "Stadtsaal" eingesetzt und diese beauftragt, zuhanden des Stadtrates ein Stadtsaalprojekt mit Kostenvoranschlag auszuarbeiten. Ermöglicht wurde dies, nachdem ein Vertrag mit einer Drittnutzerin abgeschlossen werden konnte: Anteilsmässige Beteiligung an den Projektkosten und Erwerb von Stockwerkeigentum senken die geschätzten Baukosten auf unter 20 Millionen Franken. Der Wiler Unternehmer Rolf-Peter Zehnder beabsichtigt, im neuen Stadtsaalprojekt moderne Kinos unterzubringen.

6. Wegen dem Sturm von 1990 verjüngt das Wiler Forstpersonal gemäss Bericht sehr grosse Waldflächen. Aus diesem Grund ist der Jungwuchsanteil in den Wäldern derzeit hoch. Stadtförster Anton Ziegler förderte in den Jahren 1992 und 1993 in erster Linie die Naturverjüngung. Zusätzlich wurden 4800 Nadelbäume, 3100 Laubbäume und 50 Sträucher angepflanzt, die 1993 dank dem milden Frühlingswetter gut anwuchsen.

7. «Es geht nicht um eine Abspaltung, sondern um eine



April

Bereicherung.» Das erklärt Marlies Britt, die erste Präsidentin der neu gegründeten FDP-Frauen-Bezirkspartei. Im Mittelpunkt der Bestrebungen steht die Frauenförderung. Die FDP-Frauen wollen nicht nur Wählerinnen gewinnen, sondern auch Kandidinnen, erklären sie.

Jona Paberzis hat ein Herz für Hunde. Um auch seinen Mitmenschen das Herz für die Vierbeiner zu öffnen, hat er ein Aktionskomitee gleichen Namens gegründet. Ziel ist der Brückenschlag zwischen Hundehaltern und Nichthundehaltern, nicht zuletzt aber auch ein Umdenken der Hundebesitzer, damit Mensch und Tier sich nicht gegenseitig auf die Füsse treten.

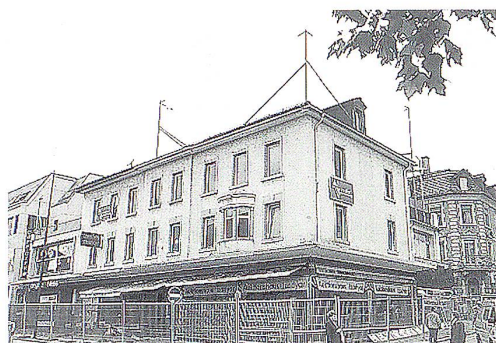
Rockige Musik, heisse Tanznummern und nachdenklich stimmende Monologe gestalten das Musical "Laborliebe" zu einem aktuellen, zeitkritischen Theaterstück. Mit diesem Werk gastiert der Kulturverein "Impuls" aus Oberbüren in der Tonhalle.

8. Die Nachfrage nach einem 10. Schuljahr ist wieder im Steigen. In den wenigen öffentlichen Schulen für die Region Fürstentum und Hinterthurgau - Frauenfeld, St.Gallen und Rapperswil sind bedeutend mehr Anmeldungen eingegangen als berücksichtigt werden können. Von St.Gallen liegt die neueste Meldung vor, dass sie keine Schüler zurückweisen werden. Trotzdem: Eine Alternative bietet sich in Wil in der Privatschule Ortega an. Das Schulgeld wird aber nicht von allen Gemeinden zu gleichen Teilen getragen.

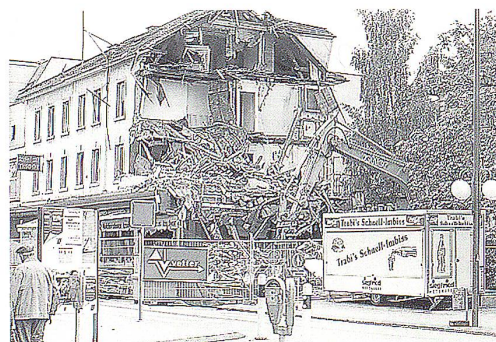
Obwohl die eigentliche Aufrichte des Baronenhauses irgendwann um 1795 stattgefunden haben muss, als Reichsvogt Josef Pankraz Grüberler am "Goldenen Boden" seinen Traum vom Stadtpalast verwirklichte, kann im Baronenhaus heute wieder Aufrichte gefeiert werden. Anlass für dieses traditionelle Handwerkerfest ist der baldige Abschluss der Renovations- und Sanierungsarbeiten dieses unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes.

## Ein Zeuge aus der Jahrhundertwende verschwindet

1. Zahn um Zahn werden sie gezogen, respektive entschwinden sie aus dem Gesicht der Stadt Wil. Die Rede ist von den Häusern an der Oberen Bahnhofstrasse. Im Juni 1994 schlug das "letzte Stündlein" für das Haus Nr. 28/30, im Volksmund auch als Haus Hohner bekannt. Visiere kündigten seit Monaten den geplanten Änderungsprozess an. Doch erst als die Mieter auszogen, das Schaufenster leer blieb und Abschränkungen erstellt wurden, wussten die Wiler – die Stunde der Wahrheit nahte.



2. Dann war es soweit, am Montagmorgen, den 20. Juni 1994, in aller Herrgottsfrühe, fuhren Bagger auf und begannen mit Krachen und Getöse, die Mauern einzureissen. Langsam, Meter um Meter, Stein um Stein, arbeiteten sich die grossen Baggerzähne vor.



3. Bald einmal waren die obersten Stockwerke bodeneben gemacht. Im Hintergrund noch erkenntlich das grosse Fenster vom Café City, das

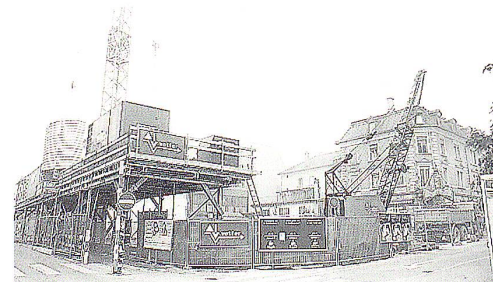
hier, beinahe auf den Tag genau, den 30. Jahrestag gefeiert hätte, wenn, ja wenn die Bagger zu Hause geblieben wären.



4. Das ganze Prozedere wurde natürlich von sehr vielen Menschen verfolgt. Junge, doch vor allem ältere Passanten hielten in ihrem alltäglichen Gang einen Moment inne und verfolgten gespannt die Abbrucharbeiten. Was für Gedanken diese Menschen wohl beschäftigten? Tauchten noch einmal Erinnerungen an gestern auf, oder war man mehr an der technischen Seite dieses Abbruchwerkes, an der Vorgehensweise der Bauarbeiter, interessiert?



5. Die Abbrucharbeiten sind beendet, vom alten Gebäude ist nichts mehr übrig geblieben, es hat etwas Neuem Platz gemacht. Geplant ist auch diesmal ein Geschäftshaus. Auch das Café City wird wieder Einzug halten. Doch bis es soweit ist, man rechnet in zwei Jahren, werden die Gäste vis-à-vis der Strasse in einem Provisorium be-  
low





## Hof: Baubeginn im Spätherbst dieses Jahres

### Nicht spektakulär

Der Bauangriff wurde in einem Phasenablauf festgelegt. Eine spektakuläre Baustelle indes kann beim Hof nicht erwartet werden. Der Bauangriff erfolgt behutsam und in Etappen. Die ersten Unterfangungen sind im südlichen Teil des Hof-Hauptgebäudes vorgesehen. In dieser ersten Etappe wird auch die «Warteck» abgebrochen und der Platz für den Bauangriff bereitgestellt. Aufgrund des beabsichtigten Vorgehens wird sich



Das Warten hat ein Ende: Im Spätherbst wird die erste Bauetappe im und am Hof in Angriff genommen.

Der Stiftungsrat «Hof zu Wil» hat an seiner Sitzung vom 20. Juni 1994 den definitiven Baubeschluss gefällt: Die Restaurierungs- und Sanierungsarbeiten sollen im Spätherbst dieses Jahres in Angriff genommen werden. Damit kann der Stiftungsrat sein anlässlich der Urnenabstimmung vom 28. November 1993 abgegebenes Versprechen einlösen, dass bei einem positiven Abstimmungsergebnis der Baubeginn innert Jahresfrist erfolgen wird.

### Details ausgearbeitet

Während den vergangenen Monaten hat das Projektierungs- und Planungsteam in enger Zusammenarbeit mit der Baukommission, der Kommission für Denkmalpflege und dem Stiftungsrat die erste Bauetappe sorgfältig vorbereitet; die Detailprojektierung läuft. Nach dem Vorliegen der Projektbestätigung durch die Baukommission und den Stiftungsrat wurden auf den verschiedensten Ebenen weitere Vorabklärungen getroffen.

der Hof nie gesamthaft in einer Unterfangungsphase befinden. Die Vertreter der kantonalen und eidgenössischen Denkmalpflege haben sich zustimmend zu den Restaurierungsvorschlägen der ersten Bauetappe als auch zum geplanten Vorgehen geäußert, wie der Stiftungsrat bekanntgab.

### Arbeitsausschreibungen

Im weiteren hat der Stiftungsrat die Richtlinien für die Arbeitsvergebung verabschiedet. Abgesehen von einigen Ergänzungen orientieren sich die Submissionsrichtlinien der Stiftung «Hof zu Wil» grundsätzlich an denjenigen der Politischen Gemeinde Wil. Der Stiftungsrat äusserte sich überzeugt, dass sich der beschlossene Baubeginn auch auf die Arbeitsmarktsituation in der Stadt und Region Wil auswirken wird. Der Stiftungsrat, der die rezessive Wirtschaftslage bei seinen Bemühungen betreffend Finnmittelbeschaffung ebenfalls zu spüren bekommt, freut sich umso mehr, mit einem beträchtlichen Arbeitsvolumen das einheimische Gewerbe unterstützen zu dürfen. hs

### April

Fünf junge Bands aus der Region Wil gastieren in der Remise und geben einen Einblick in ihr musikalisches Schaffen.

Zwölf junge Personen, darunter neun der Schule Wil, erhalten in Pfäfers das Diplom als Psychiatrieschwester beziehungsweise Psychiatriepfleger. Damit schliessen die ihre dreijährige Ausbildung an der Schule für psychiatrische und geriatrische Krankenpflege ab.

9. Auf der Wiler Querverbindung ereignet sich ein Verkehrsunfall zwischen zwei Personenwagen. Dabei werden drei Personen verletzt und es entsteht ein Sachschaden in Höhe von 40'000 Franken. Ein Personenwagenlenker lenkt sein Fahrzeug auf der Querverbindung vom Toggenburg herkommend gegen die Autobahneinfahrt. Dort beabsichtigt er linksabbiegend in Richtung St. Gallen zu fahren. Da sich gleichzeitig dem Linksabbiegenden ein entgegenkommender PW nähert und er diesen übersieht, kommt es zu einer heftigen Kollision. Drei Personen müssen mit der Ambulanz in Spitalpflege verbracht werden. Da an den stark beschädigten Auto Öl ausläuft und sich dieses infolge heftigen Regens über eine grössere Distanz ausbreitet, muss die Feuerwehr mit Spezialfahrzeugen aufgeboden werden.

Der FC Wil besiegt mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung die AC Bellinzona mit 2:0 (1:0).

Seit heute unterhält der Plättli-Spezialist Allmendinger auch in Wil eine Filiale. Das Geschäft befindet sich an der Hubstrasse 56, Geschäftsführer ist Jakob Baumann.

10. Miteinander Schule machen?! – Die Ansprüche und Anforderungen an die Schule können nicht zu jedermanns Zufriedenheit erfüllt werden. Die Interessengemeinschaft Schule Wil (IGS) versucht für offene Gespräche zwischen Eltern, Lehrerinnen und Lehrern ein Forum zu schaffen. Mit gezielten Veranstaltungen sollen sich alle Betroffenen und Interessierten mit den heutigen und möglichen zukünftigen Formen der



April

Schule auseinandersetzen können. Dazu ist eine Veranstaltungsserie mit Fachreferenten geplant.

11. Eine Zugskomposition der Mittelthurgaubahn bekommt einen neuen Namen: Der "Seehase", wie er inskünftig heissen wird, fährt neu täglich von Wil ins süddeutsche Singen.

12. Der Stadtrat meldet sein Interesse an der Durchführung des Grossversuchs mit Leicht-Elektromobilen (LEM) beim Bundesamt für Energiewirtschaft (BEW) an und bewirbt sich als Versuchsgemeinde. Erste Vorabklärungen haben gezeigt, dass die Rahmenbedingungen in der Stadt Wil gut sind, um Ende Mai 1994 jenen maximal fünf Gemeinden anzugehören, die vom BEW zur Ausarbeitung eines Detailkonzeptes eingeladen werden.

An der Mitgliederversammlung des Vereins Kulturlöwe wird über die Absicht orientiert, das Konzertlokal Remise zu vergrössern. Ferner wird bekanntgegeben, dass der Wiler Dani Zingg ab dem 1. Mai Remise-Koordinator ist.

13. Der Wiler Bruno Jäger und sein Team von der Firma Larag sind aus dem Truck-Sport nicht mehr wegzudenken. Bei den internationalen Lastwagenrennen heisst es mittlerweile: «Wil ist das Mekka des Truck-Racings.» In den Werkstätten der Larag werden die Fahrzeuge für verschiedene Rennteams gewartet, darunter auch für das Werkteam von Mercedes.

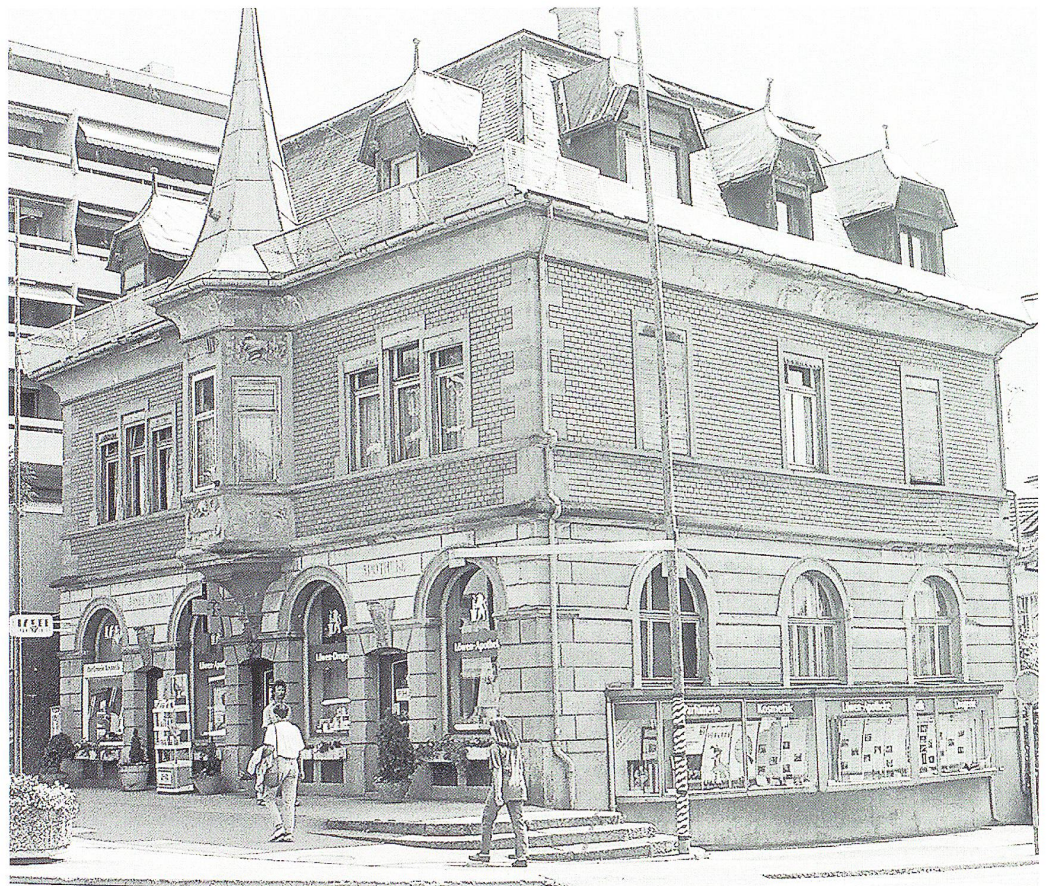
Das Bezirksgericht Wil verurteilt einen 17jährigen Jugendlichen zur Höchststrafe von zwölf Monaten Einschliessung wegen qualifizierten Raubes und qualifizierter Geiselnahme. Zusammen mit seinen Eltern hat der Verurteilte aus dem ehemaligen Jugoslawien im Februar 1993 eine Bijouterie in Winterthur überfallen und zwei Verkäuferinnen als Geiseln genommen. Noch am gleichen Tag konnten alle drei Täter im Rheintal verhaftet werden.

Die siebte Nummer der Kinderzeitschrift "kids" ist erschienen, wie das "Neue Wiler

## Die Geschichte der Löwen-Apotheke Wil

würde? Damals wurde das neue Projekt bereits der Öffentlichkeit vorgestellt, als es durch den Gemeinderat wieder gestoppt wurde. Das Haus, so die Begründung, gehöre mit seiner quadrierten Sandsteinfassade, mit den Rundbogenfenstern, dem Erker und den Akanthus-Ornamenten zu den schützenswerten Objekten, vor allem aber sei dieses Haus einer der letzten übriggebliebenen Backsteinbauten aus der Jahrhundertwende.

Doch die Löwenapotheke fiel nicht nur wegen ihrer schönen Bauweise auf, mindest ebenso



Die "Löwen-Apotheke" von einst, wie sie vielen Wilern noch lange in Erinnerung bleiben wird.

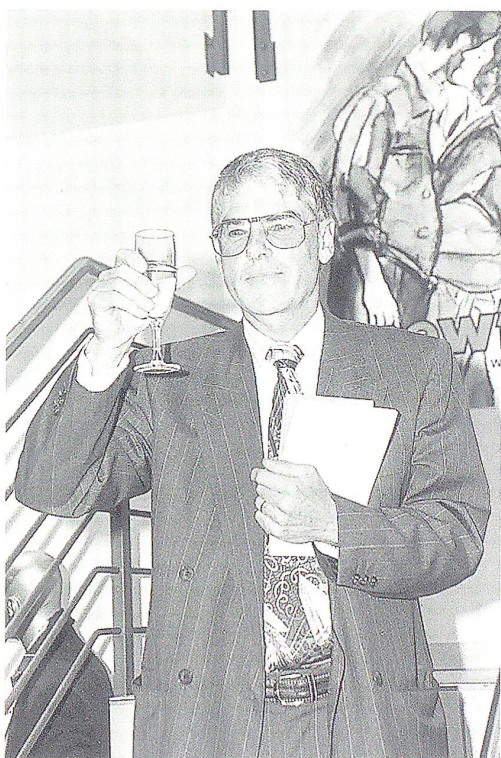
Am 29. September 1994 ging mit einem Fest das langwierige Tauziehen um die Wiler Löwen-Apotheke endgültig zu Ende. An diesem Tag feierte die Erbgemeinschaft Dr. Max Städler die Einweihungsfeier ihres Neubaus. 13 Jahre nachdem das Bauprojekt erstmals aufs Tapet gebracht wurde. Wer hätte gedacht, als im Jahr 1981 die Erbgemeinschaft beschloss, das Haus abzureissen und durch einen Neubau ersetzen zu lassen, dass dies ein Prozedere von mehr als einem Jahrzehnt mit sich ziehen

sehr stach das sich dahinter erhebende Geschäftshaus "Centralhof" ins Auge. Vor allem die schmerzhaft empfundene Disharmonie zwischen diesen beiden Bauten. Dies war auch das Argument, das die Erbgemeinschaft in ihrem Rekurs auf den Baustopp hin anfügte. Sie führten ins Feld, dass der Centralhof dermassen überragend sei und die Löwenapotheke gar nicht zur Geltung komme. Der Übergang vom Centralhof zu den übrigen geschützten Bauten der Strasse könne viel bes-





Weniger verspielt, dafür gradlinig und harmonisch präsentiert sich die neue "Löwen-Apotheke".



Endlich ist der grosse Tag da! Ein Prosit auf die Zukunft wünscht Inhaber und Bauherr Niklaus Städler anlässlich der offiziellen Einweihungsfeierlichkeiten am 29. September 1994.

ser mit einem Neubau gestaltet werden. Dieses Argument schliesslich liess der Regierungsrat 1992 gelten, der neu aufgelegte Überbauungsplan wurde genehmigt. Von da an ging es sehr schnell. Am 24. Mai 1993 wurden die Bagger aufgefahren, der Abbruch begann. Unzählige Wiler begleiteten diese letzten Tages des alten, wohlvertrauten Hauses. Mit Wehmut und auch ein bisschen Trauer, denn schön war das Haus allemal, trotzdem der Zahn der Zeit bedenklich daran nagte und längst fällige Reparaturen, im Hinblick auf den Neubau, ausblieben.

Der eigentliche Baubeginn erfolgte am 10. August 1993, und nur 13 Monate später wurde das Werk vollendet.

Heute präsentiert sich den Passanten ein grosses, helles Haus, im modernen Bau-Haus-Stil gehalten. Als Hommage an die alte Löwen-Apotheke dürfte der grosse Erker an der Frontseite gedacht sein. Ansonsten hat der Bau eine ganz neue Stilrichtung, vorbei ist die neugotische, verschnörkelte Zeit, die Epoche der Moderne, der klaren, elegant klassischen Struktur, ist angebrochen.

Ein Geschäftshaus ist hier entstanden, das nebst der bekannten Löwen-Apotheke von Niklaus und Astrid Städler auch das bekannteste Modegeschäft Wils, den Mewis, in sich birgt sowie in den oberen Etagen Arztpraxen. low

## April

Tagblatt" berichtet. Das Besondere an dieser Zeitschrift ist der Initiant. Der 14jährige Ivo Burch aus Wil ist fast seine ganze Freizeit unterwegs, um das Journal zusammenzustellen. Dabei ist er bei seiner Zeitschrift nicht nur für die redaktionellen Beiträge verantwortlich, er kümmert sich auch um die Inserate, um die Herausgabe finanziell überhaupt zu ermöglichen.

Mit verschiedenen Sicherheitsvorkehrungen haben Stadtrat und Kantonspolizei gemeinsam dem Anliegen breiter Bevölkerungskreise im Bereich der Anlaufstelle "Kaktus" an der Toggenburgerstrasse 82 entsprochen. Verstärkte Polizeipräsenz und der Einsatz einer uniformierten Fusspatrouille der Securitas haben sich bewährt, schreibt der Stadtrat den Medien.

Seit der Einführung der Erweiterten Blauen Zone (EBZ) in Teilen des Südquartiers wird der Parkplatz der Genossenschaft Spiel- und Sportanlagen (Gespa) im Bergholz immer mehr von Anwohnern und SBB-Pendlern benutzt. Den Benützern der Sportanlagen sei es daher oft nicht möglich, die ursprünglich für sie bereitgestellten Parkplätze zu beanspruchen. Daher sollen diese Parkplätze in Zukunft ebenfalls bewirtschaftet werden, um dem unbefugten Benützen Einhalt gebieten zu können.

Wigi Hilber, der letzte Spross der musischen Hilber-Familie im "Haus zum Pelikan", feiert heute seinen 90. Geburtstag. Die Jubilarin ist trotz ihres hohen Alters noch immer voller Unternehmungslust.

Auch in Wil und Rossrüti geht für über 30 Personen die Rechnung für Umwelt und Portemonnaie auf. Statt sich ein eigenes Auto zu kaufen, nutzen die Mitglieder der Autoteilet - Genossenschaft (ATG) ihr Fahrzeug gemeinsam. Ab dem 25. April steht ihnen nun ein zweites Fahrzeug zur Verfügung. Damit können sie ihre Fahrten noch besser koordinieren.

Der Modus für die Einbürgerungen von Schweizern und Ausländern gibt an der Orts-



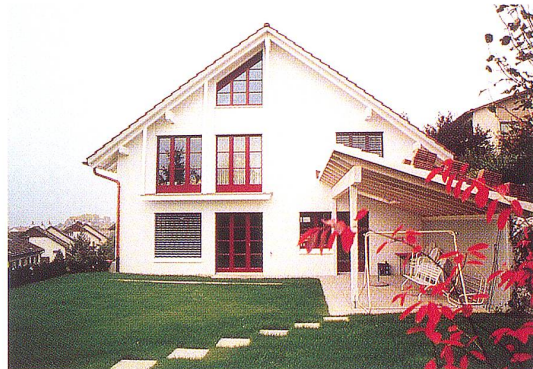


▲  
 ◀ Herrliche Wohnlagen an der Grubenstrasse und am Grubenweg Wil  
 Umbau am Wohn- und Bürohaus Bergtalweg 18, Wil, mit Liftanbau ▶





**Projekt des Jahres:**  
Überbauung Traubenstrasse 19-23  
Oktober 94 – Die ersten Käufer sind  
soeben eingezogen.



**Wir bauen grosse, helle Wohnräume an  
ausgesucht schönen Lagen zum Mieten und  
zum Kaufen.  
Fragen Sie doch einmal unverbindlich an!**

**H A B L Ü T Z E L**  
Architekturbüro & Generalunternehmung

Bergtalweg 18 · CH-9500 Wil · Telefon (073) 22 22 33 · Telefax (073) 22 60 66



## April

bürgerversammlung in der Tonhalle zu reden. Hans Vollmer stellt den Antrag, die Wahl der eingebürgerten Frauen und Männer nicht mehr offen, sondern mit einer geheimen Urnenwahl vorzunehmen. Grossmehrheitlich entscheiden sich die Ortsbürgerinnen und -bürger gegen diesen Vorschlag und zeigen Mut für eine offene Wahl.

14. Ab Dezember 1994 wird der Verbraucher für den normalen 35-Liter-Abfallsack 50 Rappen mehr bezahlen müssen. Für das Jahr 1996 ist ein unveränderter Preis vorgesehen. Ab 1997 geht der Verwaltungsrat des Zweckverbandes Abfallverwertung Bazenheid (ZAB) jedoch davon aus, dass der Preis weiter steigen wird. Zwischen 1997 und 1999 wird mit einem Preis von um die drei Franken gerechnet.

Der Stadtrat hat die Vereinssatuten der "Suchtberatungsstelle Wil-Altoggenburg" genehmigt, nachdem diese den Politischen Gemeinden des Einzugsgebietes sowie dem kantonalen Departement des Innern und dem Gesundheitsdepartement zur Vernehmlassung unterbreitet worden waren. Die Gründungsversammlung findet am 28. April 1994 statt.

So viel Applaus hat es an einem Anlass des Clubs der Älteren noch selten gegeben: Madeleine Niggli setzt als erste Geigerin manchen Glanzpunkt während eines Konzertes des Niggli-Trios. Das Publikum ist ausser sich vor Begeisterung.

Die Sektion Wil der Krankenkasse KPT hält im Restaurant Freihof die Hauptversammlung ab. Wie Präsident Jakob Strub erläutert, wird die aufstrebende Sektion vermutlich noch in diesem Jahr ihr 2000. Mitglied willkommen heissen dürfen.

15. Der Leerwohnungsbestand hat im Sommer letzten Jahres wesentlich unter dem schweizerischen Mittelwert gelegen. Für den Wohnungsbau erteilte die Baukommission in den letzten zwei Jahren rund 400 Bewilligungen. Der Aufwärtstrend bewilligter Bauvorhaben hat erwartungs-

## Unsere Oberstufe auf dem Weg in die Zukunft

Im Rahmen eines grossen Schulfestes fand am Freitag/Samstag, 2./3. September die offizielle Eröffnungsfeier für die Oberstufe und das Nebengebäude Lindenhof in Wil statt. Bei diesen Bauten handelt es sich um die letzte Bauetappe der grossen Schul- und Sportanlage Lindenhof. Im Verlauf der vergangenen 24 Jahre sind die Primarschule, die Berufsschule, die Sportanlagen, der Kollektivtrakt sowie die Oberstufe und das Nebengebäude schrittweise entstanden.

Mit dem Bau der Oberstufe Lindenhof lässt sich nun auch in der Stadt Wil ein massvolles Oberstufenkonzept verwirklichen. So werden seit Beginn des Schuljahres 1994/95 sowohl im Oberstufenschulhaus Lindenhof als auch im Oberstufenschulhaus Sonnenhof Real- und Sekundarklassen unterrichtet. Zusätzlich befin-

*Idyllischer Pausenplatz vor dem neuen Oberstufenschulhaus*

den sich in der Oberstufe Lindenhof die zwei Werkjahrklassen (9. Schuljahr der Sonderklasse B). Das neue Schulhaus ist mit 16 Schulklassen bereits voll ausgelastet. Neben den beiden Oberstufenschulen Sonnenhof und Lindenhof bleibt das Institut St. Katharina als separate Mädchensekundarschule weiterhin bestehen.

### Vermehrte Zusammenarbeit

Obwohl die Real-, Sekundar- und Sonderklassen in unseren Oberstufenzentren im Sinne der additiven Gesamtschulen getrennt geführt und unterrichtet werden, erhofft sich der Schulrat aus der räumlichen Zusammenführung auch eine vermehrte Zusammenarbeit zwischen den Lehrkräften und ihren Schulklassen. Vor allem in den Bereichen Sport, Musik und Theater sind gemeinsame Aktivitäten und Veranstaltungen möglich und erwünscht. Weitere integrative Bestrebungen im Rahmen der Neigungs- und Freifächer sowie im Projektunterricht sollen ebenfalls schrittweise geprüft und erprobt werden. Der Schulrat freut sich, dass unsere Lehrkräfte diesen Bestrebungen sehr offen und positiv gegenüberstehen. Er freut sich aber auch, dass durch die Zusammenführung verschiedener Typen von Oberstufenklassen im gleichen Schulhaus eine weitgehende Gleichbehandlung der Schüler erreicht werden kann. Ein grosses pädagogi-







Primar-, Oberstufen- und Berufsschüler feierten Hand in Hand.

sches Entwicklungs- und Betätigungsfeld auf unserer Oberstufe liegt aber noch vor uns. Packen wir's an, und begeben wir uns gemeinsam auf den Weg!

### Nebengebäude

Gleichzeitig mit dem Bau der Oberstufe konnte auch das Nebengebäude Lindenhof realisiert werden. Mit Räumen für die Sprachheilschule, für den schulpсихologischen Dienst und den Schularztdienst, Hauswartwohnungen, Hauswartwerkstatt und Archiv stellt es eine notwendige und wertvolle Ergänzung der Infrastruktur in der Schul- und Sportanlage Lindenhof dar.

### Fest mit Rockkonzert und Jahrmarkt

Gemeinsam feierten die beteiligten Schulen, die Wiler Jugend und die Quartierbevölkerung am Freitag und Samstag, 2./3. September das Einweihungsfest. Um den Charakter des Schulfestes zu betonen, wurde dabei bewusst auf einen grossen Festakt mit zahlreichen Ansprachen verzichtet. Eine kirchliche Einweihung fand bereits vorgängig, am ersten Schultag im August, statt. In einem ökumenischen Gottesdienst wurde das neue Oberstufenschulhaus gemeinsam unter den Schutz Gottes gestellt.

Die Berufsschüler und KV-Absolventen eröffneten die Feierlichkeiten am Freitagabend. Über 800 Jugendliche vergnügten sich am selbst organisierten Stiften-Fest bei rockiger Musik im Festzelt. Höhepunkt des Abends war der Auftritt der Rocksängerin Sina mit ihrer bekannten "Wiler" Band.

Am Samstagmorgen stellte sich die Oberstufe vor. Im neuen Schulhaus gaben die Oberstufenschüler einen Einblick in ihre Schulzimmer und die verschiedenen Fächer. Mit Tanz auf dem Pausenplatz, Rockmusik in den Gängen, Aktionen und Attraktionen übertrugen die Schüler ihre Freude auf die Besucher.

#### Baudaten Oberstufe

Kreditbeschluss Bürgerschaft  
2. Dez. 1990

Kredithöhe  
Fr. 19173000.–

Baubeginn  
September 1991

Aufrichte  
Juli 1992

Bezug  
Jan. 94 (Teilbezug)  
Aug. 94 (Vollbezug)

#### Nebengebäude

2. Dez. 1990

Fr. 2496600.–

Februar 1992

Juli 1992

Juli 1993

### April

gemäss in abgeschwächter Form auch 1993 angehalten. Aufgrund der gesunkenen Hypothekarzinsen wird erwartet, dass sich der Wohnbau wieder stärker niederschlagen wird. Allerdings haben die Zinsen für Festhypotheken seit Februar bereits wieder angezogen.

354 Kirchbürgerinnen und Kirchbürger der Katholischen Kirchgemeinde Wil nehmen an der emotionsgeladenen Kirchbürgerversammlung teil. Robert Strässle verlangt, dass das Budget 1994 mit einem Steuerfuss von 22 Prozentpunkten der einfachen Steuer ausgewiesen und die anstehende Kirchenrenovation ohne eine Steuererhöhung von zwei Prozentpunkten durchgeführt wird. Moritz Wandeler will die 200'000 Franken, die für den Erwerb von Anteilscheinen der "Genossenschaft für Alterswohnungen Wil" vorgesehen sind, für finanzschwache Familien verwenden. Beide Anträge aber werden abgelehnt. Mit der Annahme einer Steuererhöhung um zwei Prozentpunkte der einfachen Steuer steht der Renovation der Kirche St. Peter nun nichts mehr im Wege.

SVP-Nationalrat Paul Rutishauser, Götighofen, referiert im Restaurant Freihof über die anstehenden Verhandlungen über das Allgemeine Zoll- und Handelsabkommen (Gatt). Der Vortrag findet im Rahmen der Generalversammlung des Schweizerischen Verbandes der Agro-Ingenieure HTL statt. Rutishauser betont: «Die schönen Zeiten sind vorbei, wo wir die Agrar-Politik noch weitgehend alleine machen konnten.»

16. Der Tag der offenen Tür in der Kontakt- und Anlaufstelle für Drogenabhängige "Kaktus" an der Toggenburgerstrasse 82 erfreut sich eines grossen Publikumsinteresses. Die Gassenarbeiter stehen den Besucherinnen und Besuchern zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Vor knapp 1000 Zuschauern gewinnt der FC Wil knapp, aber verdient, mit 1:0 gegen Monthey. Trotz diesem Sieg rutschen die Wiler in der Tabelle einen Rang nach hinten.



## April

Die Sektion Wil der Gewerkschaft Christliches Verkehrspersonal (GCV) führt im katholischen Pfarreizentrum ihre 75. Generalversammlung durch. Im Mittelpunkt steht das 75-Jahr-Jubiläum der Sektion. «Feiern, auch wenn ein rauher Wind weht», sagen sich die Gewerkschafterinnen und Gewerkschafter.

17. «21, 2, 3, 5, 4, 9», das sind nicht die Lottozahlen, sondern die Höchsttemperaturen in den vergangenen Wochen. Und das alles muss ohne einen Sonnenstrahl ertragen werden. Der April macht seinem Namen alle Ehre, aber nur, was die nasse Hälfte betrifft. Auf dem Säntis hat sich der Winter zurückgemeldet, und im Flachland dämpfen die Wetterlaunen die Freude auf knackige Kirschen. Aufgrund der misslichen Wetterlage kommt es nicht zur erwarteten Blüte der Kirschbäume. Die verschiedenen Apfelsorten hingegen werden durch die Nässe nicht in Mitleidschaft gezogen, weil sie im Gegensatz zu Steinobstbäumen erst später blühen.

Schwester Antonia Schär feiert mit der Klostersgemeinschaft der Dominikanerinnen zu St. Katharina in Wil ihre 50-Jahr-Jubelprofess. Das gleiche Jubiläum dürfen auch Schwester Pia Zeier aus Luzern und Schwester Johanna Germann aus Muolen feiern. Sie alle haben in Wil während vielen Jahren im Dienste der Mitmenschen gearbeitet.

18. Jetzt gibt es auch einen Babysitter-Kurs für Oma und Opa. Angeboten wird dieser von der Sektion Sitter-Thur des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK).

19. Die beiden 2.-Liga-Mannschaften des SV Wil blicken auf eine unterschiedlich verlaufene Saison zurück. Die Herren beenden die Meisterschaft auf dem guten vierten Platz, die Damenmannschaft steigt nach einer enttäuschenden Saison in die 3. Liga ab.

20. Der FC Wil startet mit einem neuen Lehrgang der Fussballschule. Zur Teilnahme eingeladen sind alle acht- bis zwölfjährigen Mädchen und Knaben.

Am Nachmittag feierte die Primarschule mit einer Budenstadt und unterhaltsamen Spielbetrieben. «Vom Jahrmarktbetrieb bis zum Rockkonzert», fasste Schulratspräsident Edgar Hofer die Feierlichkeiten zusammen. «Dies sind all die Stationen und Interessen, die unsere Kinder in diesen Altersstufen durchlaufen. Es ist ein Querschnitt durch die Schulanlage Lindenhof.» Mit einem volkstümlichen Unterhaltungsabend mit Showteil und Tanzmusik im Kreise der Quartierbewohner klang das Einweihungsfest aus.

ho/chk



Impressionen vom Einweihungsfest





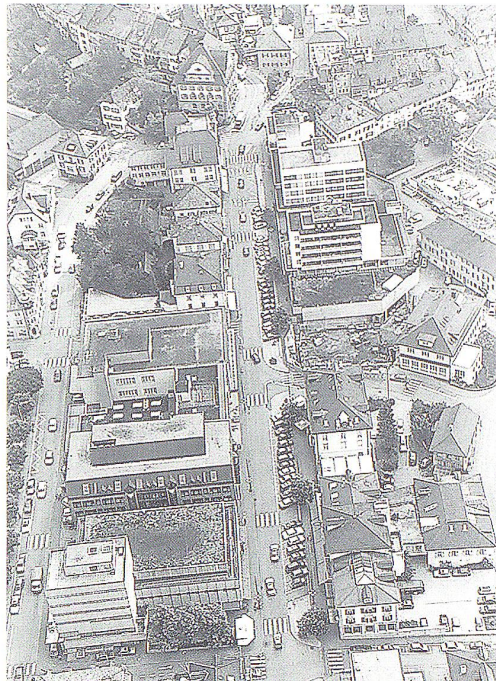
## Weitere Schritte Richtung Fussgängerzone

Seit über einem Jahrzehnt träumt Wil von einer einkaufsfreundlichen, verkehrsfreien Oberen Bahnhofstrasse. Nachdem 1992 die Initiative "für eine verkehrsfreie Obere Bahnhofstrasse" lanciert und die Unterschriftensammlung mit grossem Erfolg abgeschlossen wurde, rückte eine Verwirklichung näher. Schritt für Schritt wird auf politischer Ebene die Realisierung vorbereitet. Im Oktober 1993 wurde ein Kredit für einen Ideenwettbewerb genehmigt. Von den 21 eingereichten Projektentwürfen entschied sich das Preisgericht am 18. März 1994 für das Projekt "Prägung" des Zürcher Architekten Willi Walter. Am 7. Juli hat das Gemeindeparlament das Verkehrskonzept um das Bleicheareal bestätigt, auch dieses bildete eine wesentliche Grundlage für den Ideenwettbewerb.

### Projekt "Prägung"

Aus den acht Entwürfen, die nach zwei Bewertungsdurchgängen noch im Rennen lagen, entschied sich das Preisgericht für das Projekt "Prägung" des Zürcher Architekten Willi Walter. In seinem Bericht hält die Jury fest: «Die zentrale Idee des Projektes ist die Schaffung einer gleichmässigen Struktur über die ganze Obere Bahnhofstrasse – an beiden Enden abgeschlossen durch je ein geometrisches Kunstwerk wie Kugel oder Säule. Durch die strenge Gestaltung des Bodenbelages und der entsprechenden Anordnung der Bäume und Kandelaber wird eine Ordnung erzeugt, welche die heutige heterogene Bebauung zu beruhigen vermag.» Als interessant bewertet wurde die symmetrische Anordnung der Bäume und Kandelaber in Abständen, die angenehme Räume entstehen liesse und trotzdem in ihrer Gesamtheit geschlossen wirke. Begrüsst wurde der Vorschlag, auf der ganzen Strasse keine festen Einrichtungen zu platzieren, sondern das Terrain für wechselnde Aktivitäten freizuhalten und in klare Nutzungszonen zu gliedern. Im Entwurf "Prägung" sei die Gestaltung des Bodens durch die regelmässige Anordnung schwarzer Basalt-Quadrate klar definiert. Der elegante Vorschlag überzeugt durch seine klare Haltung und den disziplinierten

Einsatz der Mittel. Er vermag in hohem Masse den Raum zu beherrschen und die bauliche Situation zu beruhigen; das Projekt "Prägung" lässt eine vielfältige Nutzung zu, schreibt die Jury in ihrem Schlusskommentar.



Die Obere Bahnhofstrasse – bald Fussgängerzone und ohne Verkehr?

### Weiteres Vorgehen

Ein weiterer Schritt zur Verwirklichung der Fussgängerzone folgt am 6. Oktober 1994. Der Stadtrat beantragt dem Gemeindeparlament einen Projektierungskredit von 215'000 Franken, um das Siegerprojekt weiter zu bearbeiten. Die Detailprojektierung wird rund acht Monate Zeit in Anspruch nehmen. Sobald das Bauprojekt mit Kostenvoranschlag durch den Stadtrat genehmigt ist, wird dem Parlament Bericht und Antrag für einen Baukredit betreffend "Gestaltung Fussgängerzone Obere Bahnhofstrasse" unterbreitet. Gerechnet wird mit dieser Vorlage im vierten Quartal 1995. Ein zustimmender Beschluss des Gemeindeparlamentes unterliegt je nach Höhe des benötigten Kredites dem fakultativen oder obligatorischen Referendum. Nach Abschluss dieses politischen Verfahrens erfolgt das Auflage- und Einspracheverfahren. In diesem Verfahren wird sich auch die Akzeptanz der Bevölkerung zeigen, denn davon hängt später der Beginn der Bauarbeiten ab. Noch sind einige Hürden zu überwinden, bis der erste Fussgänger die verkehrsfreie Einkaufsstrasse geniessen darf. chk

### April

«Das erste Quartal in diesem Jahr schreibt dank den regenreichen Aprilferien Rekordzahlen», stellt Therese Soler, Leiterin der Wiler Stadtbibliothek, mit Genugtuung fest. Die Ausleihzahl von Büchern ist in den letzten Jahren stetig gestiegen, obwohl mit Bibliotheken für die jüngere Leserschaft in Zuzwil und Sirnach Konkurrenz erwachsen ist. Sachbücher und fremdsprachige Literatur liegen auch in der Buchhandlung im Trend. Letztes Jahr verzeichnete die Stadtbibliothek Wil 67'000 Ausleihungen.

Auf Einladung der FDP Wil orientiert Stadtrat Werner Oertle über die bauliche Entwicklung der Stadt Wil. «Wil muss in Zukunft seine Attraktivität und Konkurrenzfähigkeit gegenüber Städten wie Winterthur oder St. Gallen behaupten können», führt Oertle aus. Der Vorsteher des Ressorts Bau, Umwelt und Verkehr ist der Meinung, dass jetzt die Voraussetzungen für die bauliche Entwicklung der Abtestadt geschaffen werden müssen. Die Planung werde ebenso durch finanz- wie durch sozial- und bildungspolitische Aspekte geprägt. Letzterem kommt durch die Lancierung einer Petition für eine Mittelschule Wil eine besondere Bedeutung zu.

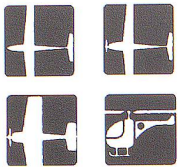
Der Verein Volksgesundheit Wil lädt im katholischen Pfarrzentrum zu einem Vortrag zum Thema "Krankheitsprophylaxe durch Ernährung" ein. Als Referent kann Miroslav Stransky gewonnen werden. Er ist Leiter des Beratungsdienstes für Ernährung und Gesundheitsvorsorge beim Migros-Genossenschaftsbund. Stransky empfiehlt unter anderem: «Wir Schweizer sollten mehr rohes Gemüse und Obst essen», dafür aber weniger fett- und zuckerreiche Waren konsumieren.

Aus Anlass des 125jährigen Bestehens lädt die SBG Wil Kinder zu einem Märchenachmittag in die Tonhalle ein. Auf dem Programm steht der Klassiker "Der Froschkönig".

21. In der Altstadt macht sich ein Hoffen und Bangen um das Restaurant Falkenburg



## Flugmodellsport



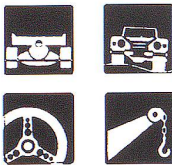
Gleiflugmodelle  
Segelflugmodelle  
Elektrosegelflugmodelle  
Flugdrachen  
Verbrennersegelflugmodelle  
Elektroflugmodelle  
Verbrennerflugmodelle  
Fallschirmspringer  
Hubschrauber

## Schiffsmodellsport



Segelschiffsmodelle  
Motorjachten  
Rennboote  
Rennboote, Hydro und Mono  
Kutter  
Arbeitsschiffe  
U-Boote  
Historische Schiffsmodelle

## Automodellsport



Elektromodelle  
Verbrennermotormodelle  
Nutzfahrzeuge  
Amphibienfahrzeuge  
Miniaturnmodelle  
Autoersatzteile  
Autozubehör

## Fernsteueranlagen und Zubehör



Beginnerfernsteueranlagen  
RC-Car-Fernsteuerungen  
Universalfernsteueranlagen  
Schiffsfernsteueranlagen  
Computerfernsteueranlagen  
Zubehör-Fernsteueranlagen  
Empfänger  
Servos  
Kreiselssysteme  
Elektronische Fahrtregler

## Elektro- und Verbrennungsmotoren



Ladegeräte + Akkus,  
Werkstoffe und  
diverses Zubehör

**Woran denken  
Sie, wenn Sie  
sowas sehen?**



Fachgeschäft für Flug-, Schiffs- und Automodellbau  
Riesiges Sortiment aller Marken  
Untere Bahnhofstrasse (ehem. Wawi) - 9500 Wil SG  
Telefon (073) 22 21 20

Öffnungszeiten: Montag geschlossen  
Dienstag Abendverkauf  
Täglich 8.00-12.00 14.00-18.30 Uhr  
Samstag 9.30-12.00 13.30-16.00 Uhr



## Neuer Anlauf für einen Stadtsaal

Nach der negativen Urnenabstimmung vom Dezember 1992 setzt sich der Wiler Stadtrat mit einem neuen Anlauf für einen Stadtsaal auf der Alleewiese ein. Ende August genehmigte er ein modifiziertes und kostengünstigeres Stadtsaal-

jekt 1994 liegt nach wie vor in den Händen des Architekten-Ehepaares Jauch-Stolz.

### Stadtsaal mit integrierten Kinos

Während der im letzten Jahr intensivierten Projektierungsphase bewarb sich die Wiler Nachrichten AG als Besitzer der beiden Wiler Kinos für eine mögliche Drittnutzung im Wiler Stadtsaal. Aufgrund der zu erwartenden Synergieeffekte zwischen Stadtsaal und integrierten Kinoräumlichkeiten, vor allem aber aus Gründen der Kostenoptimierung, genehmigte der Stadtrat in diesem Frühjahr für die weitere Zusammenarbeit einen Vertrag zwischen der Stadt und dem Kinobetreiber.



Bauprojekt Stadtsaal: Die Zielvorgabe lautet, das Kostendach von 20 Millionen Franken wesentlich zu unterschreiten.

Vorprojekt mit einem optimierten Betriebs- und Nutzungskonzept. Das Vorprojekt orientiert sich bezüglich Bauvolumen und Gestaltung am Projekt des Architekten-Ehepaares Monika und Martin Jauch-Stolz, Luzern.

Aufgrund der bereits 1990 erfolgten Bedürfnisabklärung beinhalten die jetzt im Vorprojekt berücksichtigten Änderungen und Ergänzungen vor allem betrieblich-organisatorische Aspekte. Das gegenüber 1990/92 optimierte Bauvolumen wird eine wesentliche Kostensenkung zur Folge haben. Die Verantwortung für die architektonische Bearbeitung des Stadtsaal-Pro-

Mit der Vertragsunterzeichnung ging der Drittnutzer die Verpflichtung ein, sich anteilmässig an den Stadtsaal-Projektierungskosten zu beteiligen. Die Wiler Nachrichten AG beabsichtigt, im künftigen Stadtsaalkomplex vier Kinoräume unterschiedlicher Grösse im Stockwerkeigentum zu erwerben.

### HRS als Generalunternehmer

Angesichts des sehr komplexen Bauprojektes mit verschiedenen Beteiligten (Ortsbürgerge-

### April

breit. Es ist eines der wenigen noch erhaltenen urtümlichen Altstadt-Gasthäuser Wils. Die ungewisse Zukunft ist Folge des Hinschieds der langjährigen Wirtin. Aufgrund gesundheitspolizeilicher Auflagen ist es fraglich, ob eine Weiterführung dieser Gastwirtschaft finanziell tragbar ist.

Im Hotel Schwanen wird eine Fachtagung über Geflügelzucht durchgeführt. Dabei werden die neusten Ställe und Produktionsverfahren vorgestellt. Im Mittelpunkt stehen dabei die Tierhaltung und die Qualität.

22. Grosse Radsportveranstaltungen stehen der Region Fürstentum bevor. Als offizieller Kandidat der Schweiz bewirbt sich die IG Fürstentum/St. Gallen um die Austragung der Rad-Weltmeisterschaften 1997. Nach zähen Verhandlungen erhalten die Ostschweizer vom Schweizerischen Radfahrer-Bund (SRB) die Zusage gegenüber drei anderen Kandidaten.

Der vor sechs Jahren gegründete Trägerverein Therapeutische Wohngemeinschaft Hofberg hat sich bei einer gesamtschweizerischen Projektausschreibung, die Beschäftigungsmöglichkeiten für Langzeitarbeitslose zum Inhalt hat, beteiligt. Aus den rund 60 Eingaben werden schliesslich elf Projekte zur Realisierung vorgeschlagen; darunter befindet sich auch dasjenige der Therapeutischen Wohngemeinschaft Hofberg.

Rund 60 Seniorinnen und Senioren lassen sich im Altersheim Sonnenhof von einer Modeschau begeistern. Für einmal präsentieren nicht knackige Mannequins die neuen Frühlings- und Sommerkleider, sondern Pensionärinnen des Wiler Altersheims.

Im Chällertheater im Barrenhaus gastiert das Berner Cabaret "Firlefanzen". Die Vorstellung wird als grosser Erfolg gefeiert.

Im Kulturpavillon der KPK Wil wird eine Kunstaussstellung mit der Wiler Künstlerin Tilly Scheller eröffnet. Die Ausstel-



## April

lung mit Bildern, Skulpturen und weiteren Objekten trägt den Titel "Wider die Symmetrie". Im Mittelpunkt der Ausstellung steht die Auseinandersetzung der Künstlerin mit dem Kulturpavillon selbst: Der Kulturpavillon stellt sich damit in gewissem Sinne selbst aus.

23. Nach bald zehn Betriebsjahren kann der Verein Kindertagesstätte Wil noch immer nicht aufatmen. Zwar läuft der Betrieb seit jeher einwandfrei, doch ist die Finanzbeschaffung nach den Worten von Präsidentin Vreni Gysling bis heute eine der Hauptaufgaben des Trägervereins geblieben. Zusätzliche Sorgen bereitet dem Verein die Liegenschaft an der St. Gallerstrasse, in der die Kindertagesstätte einge-mietet ist. Im September nämlich läuft der Mietvertrag aus, und es muss nun nach Lösungen gesucht werden. Vreni Gysling nennt als beste Lösung die Gründung einer Stiftung, die zum Ziel hat, die Liegenschaft aus der besitzenden Erbgemeinschaft käuflich zu erwerben. Allerdings fehlt es derzeit an den finanziellen Mitteln. Die Kindertagesstätte steht seit ihrer Gründung unter der Leitung von Edith Thür.

Die Stadtkanzlei teilt mit, dass im Mai zwei Angestellte der Stadt Dienstjubiläen feiern können. Ruth Schönenberger arbeitet seit 15 Jahren und Werner Brühwiler seit 20 Jahren bei den städtischen Dienstleistungsbetrieben.

Der Stadtrat gewährt für die Übernahme von Aktien der Automobilgesellschaft Kirchberg AG (Akag) einen Nachtragskredit zur Investitionsrechnung 1994 von 25'200 Franken. In der Investitionsrechnung 1994 ist für den Kauf von zusätzlichen Akag-Aktien bereits ein Betrag von 100'000 Franken enthalten.

Im evangelischen Kirchgemeindehaus findet die Mitgliederversammlung des Schweizer Hilfswerks Kovive mit Sitz in Luzern statt. Geschäftsführer Jürg Hofer führt aus, das Hilfswerk habe in seinem nunmehr 40jährigen Bestehen nichts an seiner einstigen Aktualität verloren. Das Kovive setzt sich vornehmlich

meinde als Baurechtsgeber, WIPA, Drittnutzer und Stadt) erachtet der Stadtrat ein straffes Bau- und Kostenmanagement als dringend erforderlich. Eine unabhängige Projekt- und Bauleitung bietet die beste Gewähr dafür, dass das noch festzulegende Kostendach als oberste Limite auch eingehalten wird.

Der Stadtrat genehmigte aus diesen Überlegungen heraus einen Generalunternehmer-Werkvertrag mit integrierter Planung zwischen der Politischen Gemeinde Wil und der HRS Hauser Rutishauser Suter AG, Kreuzlingen.

### Vorteile der GU-Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit mit einem Generalunternehmer erachtet der Stadtrat für sinnvoll, zweckmässig und vorteilhaft. Als alleiniger Ansprechpartner für die Stadt Wil übernimmt die HRS die Gesamtverantwortung für Preis, Termin und Qualität.

Der Generalunternehmer garantiert der Stadt als Bauherrin die verbindlichen Kosten bis Bauvollendung, einschliesslich Teuerung. Das Kostenrisiko liegt somit nicht bei der Stadt, sondern vollumfänglich bei der HRS.

## BAU

Die getroffene Lösung mit der HRS als Generalunternehmerin erlaubt es dem Stadtrat aber, trotz garantiertem Festpreis bis zur Bauvollendung die verschiedenen Arbeiten nach der Submissionsverordnung der Stadt Wil zu vergeben. Der Entscheid über die Arbeitsvergabe liegt bei der Stadt; der Generalunternehmer hat lediglich Antragsrecht.

### Weiteres Vorgehen

Die Baukommission Stadtsaal wurde beauftragt, bis Anfang November 1994 zuhanden des Stadtrates das Bauprojekt Stadtsaal mit Kostenvoranschlag auszuarbeiten. Die Baukommission setzt sich aus folgenden Mitgliedern und Vertretern zusammen: Stadtrat Werner Oertle als Präsident, Stadtmann Josef Hartmann, Generalunternehmerin HRS und Rolf-Peter Zehnder (ausschliesslich für den Bereich Kinos); mit beratender Stimme nehmen Hochbauchef Peter Haug und das Architekten-Ehepaar Jauch-Stolz in der Baukommission Einsitz. chk



Täglich spazieren unzählige Menschen rund um den Wiler Stadtweiher

(Foto low)



## Höhenstrasse: Für die Anwohner ist es vorbei mit der Ruhe

Die Höhenstrasse war in der Vergangenheit geprägt durch ein Unikum, das diese Strasse in besonderem Masse lebenswert machte: Auf der Höhe der Liegenschaften Felix und Heim nämlich war die Quartierstrasse durch einen Fleck grüner Wiese unterbrochen. Eine Strasse in zwei Teilen also, nicht durchgehend befahrbar. Sowohl die Anwohner diesseits als auch jenseits der "grünen Insel" wussten dies zu schätzen: Sie hatten das Privileg, an einer Sackgasse zu wohnen. Dieses Privileg wurde ihnen nun genommen.

### Von Durchgangsverkehr erfüllt

Nach jahrelangen Rechtsstreitereien zwischen der Stadt und Anwohnern der Höhenstrasse mussten letztere klein beigeben: Das städtische Vorhaben, die Höhenstrasse durchgehend befahrbar zu machen, wurde in die Tat umgesetzt. Im Sommer fuhren Baumaschinen auf, und das fehlende Strassenglied wurde innert weniger Tage gebaut. Damit sind Rossrüti und Bronschhofen nun durch die Höhenstrasse direkt verbunden. Im Klartext: Wer eine Abkürzung sucht, findet diese nun auch – und zwar ausgerechnet durch ein Wohnquartier. Dass die Liegenschaftsbesitzer an der Höhenstrasse einst teures Geld

dafür bezahlt hatten, um an dieser "verkehrsberuhigten" Sackgasse wohnen zu dürfen, ist nur ein Aspekt. Viel schwerer wiegt die Tatsache, dass es mit der Ruhe nun endgültig vorbei ist. Kinder können nicht mehr auf der einst wenig befahrenen Strasse spielen, die Eltern müssen lernen, mit einer neuen Angst zu leben, mit einer neuen Gefahr umzugehen.

### Hoffen auf Vernunft

Von morgens um sieben bis spät abends wird die Höhenstrasse nun von Fahrzeugen befahren. Zwar wurden die angekündigten sogenannten verkehrsberuhigenden Massnahmen auch tatsächlich gebaut, sehr viel nützen sie aber trotzdem nicht. Bei wenig Verkehr muss die Geschwindigkeit nicht einmal reduziert werden, weil die Hindernisse in gerader Fahrt hinter sich gelassen werden können. Ein beachtlicher Anteil der Lenker hat bis dato auch nicht begriffen, dass es sich hier um eine Quartierstrasse handelt. Ob es sich um eine leichte Legasthenie handelt, dass die signalisierte Höchstgeschwindigkeit von 50 Stundenkilometer kaum eingehalten wird, bleibe dahingestellt. Sicher aber ist das eine: Wer seine Kinder in diesem Quartier spielen weiss, kommt sehr bald zur Vernunft. Wer es noch nicht begriffen hat: Die Mütter, Väter und Kinder in diesem Quartier hoffen auf die Vernunft der Automobilisten. Und sie glauben auch, ohne dass ein Beweis angetreten werden muss, dass all die tollen Autos von heute durchaus in der Lage sind, schneller als 30 oder gar die erlaubten 50 Stundenkilometer zu fahren... hs

*Seit diesem Sommer ist die Höhenstrasse durchgehend befahrbar – von Rossrüti bis Bronschhofen und umgekehrt.*



### April

dafür ein, Kindern und Familien in Not Ferien und Erholung zu ermöglichen.

Das evangelische Kirchgemeindehaus ist bis auf den letzten Platz besetzt, als am Abend das Weinfelder Ehepaar Ruth und Urs-Peter Beerli von seiner zehn Jahr währen den Tätigkeit als Missionsärzte-Ehepaar im südwestafrikanischen Staat Angola erzählt. Im vom Bürgerkrieg zerrütteten Land müsse unerträgliches Leid hingenommen werden. Angola war einst eine portugiesische Kolonie. Nach der kriegerischen Freiheit wurde das Land in einen blutigen Bürgerkrieg gestürzt.

In der Praxisgemeinschaft der beiden Therapeuten Kurt Lischke und Yves Zollinger am Bleicheplatz 19 gastiert der Düsseldorfer Puppenspieler Christoph Lüttgen. Mit seiner neuen Puppenshow "Der Kasperkoffer" entführt er die Kinder in die spannende und geheimnisvolle Welt von Kasperle. Dabei tritt einmal mehr die einzigartige Faszination eines Kasperlespiels für Kinder und Erwachsene zutage.

Der FC Wil kann wieder auf den Ligeerhalt hoffen: Nach einem 0:1-Rückstand gewinnen die Wiler verdient mit 3:1 gegen Monthey.

24. Wer verändert wen? Die Gesellschaft die Schule oder die Schule die Gesellschaft? Diesen und anderen Fragen gehen zahlreiche Interessierte in der Aula Lindenhof anlässlich der ersten Veranstaltung der IG Schule Wil nach. Referenten sind zwei Persönlichkeiten, die zu Veränderungen im Schulalltag beigetragen haben: Didaktiklehrer Max Feigenwinter aus Sargans und Jürg Jegge, Leiter der Lernstatt für Jugendliche mit Startschwierigkeiten "Märzplatz" in Zürich.

Der diesjährige Abendmusikzyklus in den Wiler Kirchen umfasst vier Konzerte. Den Auftakt dazu macht Christoph Maria Moosmann, Organist an der St.-Nikolaus-Kirche, in der Stadtkirche, indem er die achte Orgel-Symphonie von Charles Marie Windor aufführt und die Klangfarben der französischen Romantik sensibel zum Leuchten bringt.



Firmenjubiläum:

# 40 Jahre Pelzhaus Lagoja, Wil



Was vor vierzig Jahren in diesem Haus in der Wiler Altstadt begann...



...präsentiert sich heute als stattlicher Fachbetrieb mit rund zehn Mitarbeitern.  
Das Pelzhaus Lagoja an der Oberen Bahnhofstrasse in Wil.

Das bekannte Pelzhaus Lagoja an der Oberen Bahnhofstrasse 42 in Wil kann in diesen Tagen auf 40 Jahre Bestehen zurückblicken. Angefangen haben Victor und Rosy Lagoja, zusammen mit einer Pelznäherin sowie einem Kürschnerlehrling, an der Marktgasse in Wil. Der Geschäftserfolg blieb nicht aus, und bereits 10 Jahre später konnten Lagojas die Liegenschaft Obere Bahnhofstrasse 42 erwerben.



Im hauseigenen Atelier werden die Pelzmodelle hergestellt.



Jedes Jahr veranstaltet das Pelzhaus Lagoja seine eigene Modeschau auf zwei Etagen.



PELZATELIER, LEDER- UND TEXTILMODE  
9500 Wil SG, Obere Bahnhofstrasse 42





Der Pelzsalon im oberen Stock



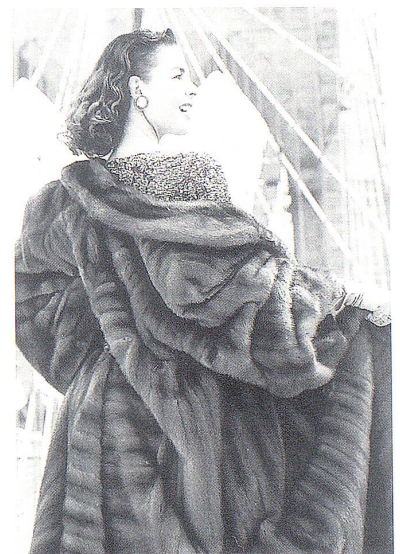
Eine grosse Auswahl exklusiver Leder- und Textilmode ist im Verkaufsraum Parterre zu bewundern.

### **Das Pelzhaus Lagoja führt folgende international bekannte Designer:**

- Etienne Aigner  
(Damen- und Herrenbekleidung, Leder Accessoires)
- Roberto Quaglia Couture und Algo SA  
(Kollektionen für Anspruchsvolle)
- Kathleen Madden N.Y. (Strick-Kombinationsmode)
- Gianfranco Ferré Fourrures (Pelze, Leder und Popeline)
- Vittorio Forti, Joop! und Silvie Schimmel  
(Designer-Lederbekleidung)
- Für exklusives Lammfell: Elisa Sori/Sori Uomo,  
Christiano di Thiene, Gallotti u.v.a.

### **Aus den Lagoja Geschäftsgrundsätzen:**

- Die Qualität unserer Arbeit ist uns das wichtigste Anliegen, damit eine hohe Kundenzufriedenheit gewährleistet ist. Wir orientieren uns dabei an den Bedürfnissen der Kundschaft, um in allen Bereichen führend zu sein.
- Unser hohes Know-how und Können im Pelzdesign, im Textil- und Ledersektor gilt es zu erhalten und auszubauen. Deshalb legen wir auf die Ausbildung unserer Mitarbeiter und Lehrlinge im Pelzatelier und im Laden grossen Wert.
- Im Pelzhaus Lagoja werden Dienstleistungen gross geschrieben, damit jeder Pelz während vielen Jahren seinen Wert behält: Übersommerungen, Reparaturen und Anpassen von älteren Pelzen an die neuste Mode sind unsere Spezialitäten.



International führende Modetrends in Pelz, erhältlich bei Lagoja Wil.



## April

In der "Galerie am Goldenen Boden" wird eine Ausstellung mit dem Künstler Walter Grässli eröffnet. Der Wattwiler zeigt Gemälde-Grafiken aus den Jahren 1990 bis 1994.

Anmut, Grazie, Weichheit, Rhythmus – das sind Stichworte, die auf den Tanz der indischen Künstlerin Vijaya Rao Tönz zutreffen. Das anlässlich der Frühlingssmatinee der Volkshochschule Wil in der Tonhalle gezeigte Tanzprogramm entpuppte sich als Augen- wie auch Sinnenweide.

25. In ihrem Fernmeldegebäude an der Poststrasse zeigt die PTT Telecom im Rahmen einer Ausstellung neue Techniken und Möglichkeiten der Übertragung von Daten. Das digitale Telekommunikationsnetz "Swiss-Net", das in der Ostschweiz derzeit einen Versorgungsgrad von bereits 65 Prozent erreicht, ermöglicht Datenübertragungen in schwindelerregendem Umfang. Die weitaus höhere Übertragungsgeschwindigkeit senkt zudem die Kosten für die Anwender wesentlich.

Die Bauabrechnung der Aussenan-sanierung des Alleeschulhauses schliesst gegenüber dem abindexierten Kostenvoranschlag mit rund vier Prozent weniger ab, gibt der Stadtrat bekannt. Ursprünglich waren Baukosten von 1,8 Millionen Franken budgetiert worden. Somit belaufen sich die Gesamtkosten auf total 1'699'077 Franken.

26. Das Gemeindeparlament stimmt dem Stadtrat zu, den Rechnungsüberschuss 1993 für zusätzliche Abschreibungen einzusetzen und die Steuerfuss-Ausgleichsreserve aufzustocken. Ebenso findet die Schaffung eines städtischen Leitbildes für Sport die Parlamentsmehrheit. Die Motion "Arbeitsprogramm" wird erwartungsgemäss abgelehnt.

Es steht fest: Dank einem wiedererstarkten Stefan Renold mit einer makellosen Einzelbilanz von 9:0 Siegen erreichen die Wiler Tischtennisspieler in der Auf-/Abstiegsrunde der NLA/NLB den ersten Platz und bleiben damit weiterhin in der höchsten Spielklasse.

27. Auf Einladung der Jud Treuhand AG, Rickenbach, referiert Professor Dr. Hans Sieber in der

## Neuer Glanz für das Baronenhaus

An der Bürgerversammlung vom 14. April 1993 stimmte die Ortsbürgerschaft Wil einer "sanften" Restauration des Baronenhauses zu, nachdem die entsprechenden Unterlagen von langer Hand vorbereitet waren. Im Sommer 1993 begannen die Handwerker mit den ersten Arbeiten und durften rund eineinviertel Jahr später, im Oktober 1994, voller Stolz und mit berechtigter Freude auf das gelungene Werk zurückblicken. Die durchgeführte Restauration des Baronenhauses erfolgte nach den Grundsätzen neuzeitlicher Denkmalpflege und unter Beizug geeigneter Fachleute und Spezialisten. Das Haus wurde nicht nur von neuem zu einer Sehenswürdigkeit der Stadt Wil, sondern soll heute und auch in Zukunft kulturellen Zwecken dienen.

### Schmuckstück der Altstadt

Das Baronenhaus, ein Objekt von regional-nationaler Bedeutung, ist ein massives Gebäude mit einem Inhalt von 5800 m<sup>3</sup>. Auf der Nordseite wird es von kräftigen Arkaden getragen und von einem fein profilierten Turm gekrönt. Im Keller-geschoss (heute "Chällertheater") befinden sich Gewölbe-Räume, die früher der Weinlage-rung dienten. Das Treppenhaus ist mit reichge-schnitztem Gelände ausgestattet, und in den verschiedenen Zimmern befinden sich kunsthistorisch wertvolle Täfer, Stukkaturen und bemalte Öfen. Mit solchen Vorzügen im Innern und Äussern ausgestattet, bildet das Baronenhaus seit jeher ein Schmuckstück der Stadt Wil und trägt wesentlich zur Geschlossenheit und Einheit des Platzes als nicht wegzudenkendes Glied der Häusergruppe der Wiler Altstadt bei.

### "Sanfte" Renovation

Die seit der Renovation im Jahr 1953 entstandenen Schäden waren unübersehbar. Die Bürger-schaft der Ortsbürgergemeinde Wil bewilligte in der Zwischenzeit zwar immer wieder nam-hafte Kredite, um das Haus vor Bauschäden zu bewahren. Die Bürgerversammlung vom

14. April 1993 entschied sich dann aber für eine "sanfte" Restauration. Im wesentlichen konzentrierten sich die Arbeiten auf folgende Punkte:

Im Kern des Hauses wurde ein neues Leitungs-trassé für Elektrisch, Zuluft und Abluft erstellt, wobei teilweise die alten, nicht mehr benützten Kaminzüge von früher Verwendung fanden.



Mit viel Fachwissen und handwerklichem Können wurde das Baronenhaus restauriert.

Im Verlaufe der Restaurationsarbeiten waren unerwartete, zusätzliche Stabilisierungsmassnahmen im Estrich erforderlich, weil sich die Turmkonstruktion nicht alleine auf die Aussen-mauern abstützte, sondern auf eine interne Bal-kenkonstruktion, die bis zum 1. Stock reichte. Bei Windstössen, Sturmböen usw. pflanzten sich die entstehenden Kräfte über die vorhan-dene Balkenkonstruktion bis zum 1. Stock wei-ter. Hier dürfte wohl auch der Grund für die unzähligen Rissbildungen bei den Stuck-Decken liegen.

Der grösste Teil der Sandstein-Fensterbänke musste ersetzt werden. Gewisse Sandsteinpar-tien auf der Ostseite wurden erneuert und die Säulen der Arkaden restauriert. Insgesamt wur-den rund 15 Tonnen Sandstein verarbeitet. Der brüchige Guss-Asphalt des Balkons auf der Ostseite musste vollständig ersetzt werden. Die Aussenfassade wurde gründlich gereinigt, gefestigt und retouchiert, eine Arbeit, die aus-serordentlich viel Fachwissen und handwerkli-ches Können voraussetzte.



## April

Tonhalle zum Thema "Herausforderungen an der Schwelle zum dritten Jahrtausend". Sieber ist Direktor des Bundesamtes für Konjunkturfüragen.

Nach rund einem Monat hat die Arbeitsgruppe für eine Frauenärztin in Wil und Umgebung ihre Unterschriftensammlung abgeschlossen. Wie die Initiantinnen mitteilen, haben sie rund 1100 Unterschriften gesammelt.

Der Verein Kulturlöwe lädt zu einem unterhaltsamen, aber zugleich auch nachdenklich stimmenden Theaterabend in die Remise ein. Anlässlich seiner diesjährigen Gastspielreise gastiert das Ensemble der Zürcher Schule für Theater, Mimik und Tanz "comart" mit drei Einaktern in Wil.

Die katholische Frauengesellschaft Wil führt im katholischen Pfarreizentrum ihren traditionellen Frühlingsanlass durch. Im Mittelpunkt des geselligen Beisammenseins steht ein Vortrag der alteingesessenen Wilerin Alice Stücheli-Bernet. Unter dem Titel "Eine ältere Hofplätzerin erinnert sich an früher" vermag sie manch interessantes Detail über die Geschichte der fürstentländischen Abtestadt zu erzählen.

28. Das heile Familienbild, wie viele es immer noch partout wahrhaben wollen, stimmt längst nicht mehr überall. Dies kommt an der Delegiertenversammlung des Vereins sozialpsychiatrischer Beratungsstellen Region Wil einmal mehr deutlich zum Ausdruck. Der Kirchberger Gemeindammann und Vereinspräsident, Christoph Häne, stellt fest, dass sich die Arbeitslosigkeit auch stark auf die Arbeit der Beratungsstelle auswirkt.

Bis am Abend ist es geschafft: Die Sappeur-Rekruten der Kompanie II/57 stellen anlässlich einer Durchhalteübung eine Brücke in dem künstlich angelegten Weiher auf der Weierwiese auf. Der Militäreinsatz der rund 120 Männer steht gleichzeitig im Zeichen der Schweizer Meisterschaft im Gespannfahren, die vom 19. bis 22. August in Wil ausgetragen wird.





## April

Die vergangenen Jahre tiefer Rezession hinterlassen noch immer ihre Spuren: Um auf Nummer sicher zu gehen, lassen sich die Mitglieder des Gewerbevereins vom Wiler Rechtsanwalt Heinz Macchi über das Bauhandwerkergrundpfandrecht im Detail orientieren. Macchi rät, dieses Recht lieber einmal zuviel als einmal zuwenig in Anspruch zu nehmen.

29. Wie erwartet stimmen die Delegierten des Zweckverbandes Abfallverwertung Bazenheid (ZAB) der vom Vorstand beantragten Gebührenerhöhung zu. Zu reden gibt hingegen die projektierte Dioxin-Anlage, die rund 20 Millionen Franken kosten wird. Der Gossauer Gemeindevorstand, Johann C. Krapf, äussert die Meinung, die KVA Bazenheid genüge den Anforderungen.

«Die Spitex ist keine Konkurrenz zur spitalinternen Krankenpflege und -betreuung, sondern eine ideale Ergänzung.» Mit diesen Worten eröffnet Präsident Robert Signer die Hauptversammlung des Krankenpflegevereins Wil-Bronschhofen im evangelischen Kirchgemeindehaus. Die Mitgliederzahl hat sich gegenüber dem Vorjahr um 107 auf 2222 erhöht. Die Zahl der betreuten Personen hingegen hat leicht abgenommen. Nach langjährigem Wirken nimmt der Arzt Josef Niederberger Abschied aus dem Vereinsvorstand. Zu seinem Nachfolger wählt die Versammlung den Arzt Hans-Ruedi Müller.

In der Larag in Wil treffen sich Dieselfachleute aus aller Welt zu einer Dieselfachtagung. Den anwesenden Ingenieuren werden dabei die neuesten Erkenntnisse und Resultate der Dieselmotoren - Forschung vorgestellt. Die Tagung stösst auf ein reges Interesse in der Fachwelt.

30. Mit einem überraschenden 0:2-Sieg in Bellinzona erobert der FC Wil die Tabellenführung in der Abstiegsrunde und muss in den verbleibenden fünf Spielen nur noch vier Punkte holen, um den Ligaerhalt definitiv sichern zu können.

Was die elektrischen Leitungen anbetrifft, so mussten diese vollständig erneuert werden, weil die Draht-Querschnitte zu klein, die Verteilungen vollständig veraltet und die Anlagen erneuerungsbedürftig waren.

Spezialisten restaurierten den Stuck, der später mit Kalk-Kaseinfarbe wieder bemalt wurde, wobei die Entfernung der alten Farbreste äusserst arbeitsintensiv war. Das Holztäfer – etwas vom Wertvollsten im Baronenhaus – wurde detailliert aufgenommen und die Schäden genau markiert. Der Antikschreiner restaurierte die Holzflächen. Nach längerem Widerstand willigten der Eidgenössische und Kantonale Denkmalpfleger schlussendlich ein, dass der grösste Teil der defekten und teilweise wirklich unansehnlichen Holzparkett-Böden ersetzt werden durfte. Dadurch war es möglich, ohne grössere Probleme die elektrischen Leitungen einzuziehen, einen neuen Unterlags-Boden zu erstellen, die Hohlräume vom seinerzeitigen Bauschutt zu befreien, mit Vulkanasche und Papierschnitzeln aufzufüllen und schlussendlich neue Parkett-Böden zu erstellen.

Die inneren Malerarbeiten umfassten vor allem das Entfernen der historisch falschen Dispersionsanstriche aus dem Jahre 1954/55 und den Ersatz mit Kalk-Kaseinfarben.

## Finanzierung

Die Bürgerversammlung vom 14. April 1993 bewilligte einen Kredit von 3,13 Mio. Franken, wobei der Ortsbürgergemeinde zu Baubeginn eigene Mittel von rund 1 Mio. Franken zur Verfügung standen, die zum grössten Teil aus einem Landverkauf im "Lindenhof" an die Katholische Kirchgemeinde Wil stammten. Die Subventionen von Bund, Kanton und Gemeinde belaufen sich auf rund 800'000 Franken, sodass ein Rest von rund 1 Mio. Franken verblieb.

Die Ortsbürger sahen sich gezwungen, dafür eine kleinere Parzelle an der Haldenstrasse – die seit Jahrzehnten kostenlos vom städtischen Kindergarten als Spielplatz benützt wurde – sowie 2'000 m<sup>2</sup> Bauland im südlichen Teil des "Lindenhofes" zum Preis von brutto 1,4 Mio. Franken der Politischen Gemeinde Wil zu verkaufen. Nach Abzug der Grundstück-Gewinnsteuer verblieb den Ortsbürgern noch rund 1 Mio. Franken. Trotzdem sind die Ortsbürger auf Bankkredite von einigen hunderttausend Franken angewiesen, die verzinst und zurückbezahlt werden müssen, weil die Subventionen des Bundes erst Monate oder gar Jahre nach Vorliegen der definitiven Bauabrechnung überwiesen werden. Wie weit der Bund seine zugesicherten Subventionen zufolge Finanzknappheit noch weiter kürzt, bleibt nach wie vor ungewiss. chk

## Aus der Geschichte

*Das Baronenhaus wurde anno 1795 im Stil Louis XVI von Reichsvogt Josef Pankraz von Gruebler – weltlicher Stellvertreter des Abtes von St. Gallen – erbaut.*

*Als der Bauherr 1803 ohne männliche Nachkommen starb, gingen die "Rudenzburg" und das "Baronenhaus" an seinen Schwiegersohn, Baron Johann Nepomuk von Wirza Rudenz über, der in der Folge die "Rudenzburg" verkaufte und im "Stadtpalais" am Hofplatz Wohnsitz nahm. Das Baronenhaus stand auch der weitverzweigten adeligen Verwandtschaft als Absteige zur Verfügung. Nach dem Tod der letzten Tochter Babette, 1887, verkaufte die Erbgemeinschaft das Baronenhaus dem verschwägerten Josef Sebastian Bannwart, Advokat und nachmaliger Stadtammann. Dessen Sohn, Dr. Josef Bannwart, führte in den Räumlichkeiten eine Arztpraxis und verkaufte schliesslich die Liegenschaft 1952 der Ortsbürgergemeinde Wil, wobei bedauerlicherweise nur ein Bruchteil der beweglichen Ausstattung an Ort und Stelle verblieb.*

*Der damalige Verkaufspreis bezifferte sich auf Fr. 180'000.–, wobei Bund, Kanton, Katholische Kirchgemeinde Wil und Politische Gemeinde finanzielle Hilfe leisteten. Bereits damals war man sich darüber im klaren, dass eine nachfolgende Renovation nochmals bedeutende Mittel erheischt.*

*Nach dem Erwerb prüfte der Ortsbürgerrat in erster Linie die Frage der Zweckverwendung. Er beauftragte im Dezember 1952 die Herren Architekten Hans Frank und Otto Stiefel mit der Ausarbeitung eines generellen Renovationsprojektes.*

*Mit Ausnahme des Parterres wurde im Innern des Hauses die Raumeinteilung beibehalten.*

*Im ehemaligen "Büscheliraum" des Erdgeschosses erhielt der Ortsbürgerrat ein Sitzungszimmer mit anschliessenden Archiv-räumlichkeiten.*

*Prachtvolle Räume erhielt auch das Bezirksamt im 1. Stock, währenddessen die Repräsentationsräume nach dem damaligen Wissensstand renoviert wurden.*

*Am 19./20. Juni 1955 konnte das Baronenhaus der Bevölkerung zur freien Besichtigung geöffnet werden und fand – Zeitungsberichten gemäss – "allgemein lobende Anerkennung".*